

64.

Alsterwanderweg- Konzerte

Künstlerische Leitung: Matthias Berges

20 Jahre Rohlf-Orgel – 80 Jahre Kantorei

6. September bis 4. Oktober 2026
sonntags um 18 Uhr

MARKTKIRCHE
POPPENBÜTTEL



Eröffnungskonzert

Jubilate Deo – 20 Jahre Rohlf-Orgel

Sonntag, 6. September 2026 • 18 Uhr

Sara-Katharina Ochs, Sopran | Sebastian Hübner, Tenor
Tomás Figueiredo, Horn | Christoph Bornheimer, Orgel
Kantorei Poppenbüttel | Philharmonie Alstertal
Leitung: Matthias Berges

Benjamin Britten (1913–1976)

Jubilate Deo in Es-Dur

Francis Poulenc (1899–1963)

Konzert für Orgel, Streicher und Pauke in g-Moll, FP93

Benjamin Britten

Serenade Op. 31

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“

Konzertdauer ca. 105 Minuten (mit Pause)

EINTRITT: 10–27 €

Ermäßigung für Schüler, Studierende und GdB 80+
Vorverkauf ab sofort unter www.pretix.eu/poppenbuettel,
im Kirchenbüro und an der Abendkasse (ab 17 Uhr)

Dieses Konzert wird unterstützt von:



Hamburg

Bezirksamt
Wandsbek

SARA-KATHARINA OCHS



Sara-Katharina Ochs, geb. 2005, studiert seit 2024 Kirchenmusik an der *Hochschule für Musik und Theater Hamburg* in den Klassen von Wolfgang Zerer und Enno Gröhn (Orgel), Timo Rößner (Gesang), sowie Chorleitung bei Annedore Hacker-Jakobi.

Sara-Katharina Ochs ist Mitglied in diversen Chören und Ensembles in und um Hamburg. So singt sie u. a. im *Landesjugendchor Schleswig-Holstein* sowie im *Arp-Schnitger-Ensemble* (St. Jacobi, Hamburg). Die Jugendkantorei Volksdorf, der Kammerchor *Cantico* und die Michaeliskantorei Kaltenkirchen waren feste Bestandteile ihres musikalischen Wegs. Seit 2025 ist sie auch als Solistin tätig. Einen großen Einfluss auf ihre musikalische Ausbildung hatte die Kirchengemeinde Volksdorf, wo Sara-Katharina Ochs bei Kantor Timo Rinke erste Erfahrungen in der kirchenmusikalischen Arbeit sammeln durfte und bis heute mitwirkt. Sie war Teilnehmerin des C-Kurses für Kirchenmusik im Erzbistum Hamburg und leitet die Krippenspielarbeit in St. Gabriel, Volksdorf. Die Arbeit mit und in Chören liegt ihr besonders am Herzen.

SEBASTIAN HÜBNER



Sebastian Hübner ist Konzertsänger, Gesangspädagoge und Chorleiter. Vor seinem Studium an den Musikhochschulen Stuttgart und Mannheim absolvierte er eine Ausbildung zum Geigenbauer. Seine wichtigsten Lehrer waren Gerd Türk und Albrecht Ostertag.

Als Oratoriensänger und als Bachinterpret ist Sebastian Hübner international gefragt. Der zeitgenössischen Musik widmet er sich vor allem als Mitglied des Ensembles *Schola Heidelberg*, mit dem er regelmäßig auf renommierten Festivals für neue Musik auftritt und zahlreiche CDs eingespielt hat.

Auf der Opernbühne war Sebastian Hübner in zeitgenössischen Werken bei der *Münchener Biennale*, den *Berliner Festspielen*, am Nationaltheater Mannheim und an der Oper Frankfurt zu hören.

Eine langjährige Zusammenarbeit im Liedgesang verbindet ihn mit dem Hammerklavierspezialisten Kristian Nyquist, mit dem er zuletzt ein Rezital in Aarau/Schweiz gestaltet hat.

Sebastian Hübner ist Professor für Gesang an der *Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg*. Er leitet den Evangelischen Kirchenchor Handschuhsheim sowie den *Kammerchor Bruchsal*.

CHRISTOPH BORNHEIMER



Christoph Bornheimer, geb. 1988 in Darmstadt, ist seit 2025 Professor für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg. Zuvor hatte er Lehraufträge an der *Universität der Künste Berlin*, in Würzburg und Heidelberg inne, war Lektor für Musiktheorie an der *Universität Mozarteum Salzburg* sowie Kirchenmusiker an St. Marien Strausberg und der Christuskirche Heidelberg.

Ersten Orgelunterricht erhielt Bornheimer bei Wolfgang Kleber in seiner Heimatstadt, anschließend studierte er Kirchenmusik, Orgel und Musiktheorie an den Musikhochschulen in Heidelberg, Detmold und Hannover, u. a. bei Martin Sander (Orgel), Gerhard Luchterhandt, Volker Helbing, Martin Messmer, Frank Märkel (Musiktheorie).

Das Konzertexamen Orgel schloss er 2015, wie zuvor das Studium „Künstlerische Ausbildung“, mit Auszeichnung ab.

Als Konzertorganist und Dozent tritt Christoph Bornheimer in Deutschland und im europäischen Ausland in Erscheinung, darüber hinaus entstanden in den letzten Jahren mehrere (CD-)Einspielungen, Veröffentlichungen und Rundfunkbeiträge (*Deutschlandfunk Kultur*, *rbb*, *MDR*).

TOMÁS FIGUEIREDO



Tomás Figueiredo wurde in Portugal geboren und studierte Horn an der *Escola Superior de Música de Lisboa*. 2013 setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Ab Koster fort, wo er Master und Konzertexamen erfolgreich abschloss.

2016 wurde Tomás Figueiredo mit dem *Berenberg Kulturpreis* in der Elbphilharmonie ausgezeichnet. Als Solohornist arbeitete er mit verschiedenen Orchestern und Ensembles zusammen, darunter mit der *Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin*, dem *Orquestra Metropolitana de Lisboa*, der Staatsoper Hannover, dem Philharmonischen Orchester Kiel und der Kammerakademie Potsdam.

Seit mehreren Jahren ist Tomás Figueiredo regelmäßig als erster Hornist beim *Ensemble Resonanz* in Hamburg tätig und wirkte dort bereits bei fünf CD-Aufnahmen mit. Darüber hinaus ist er als Interpret auf dem Naturhorn und dem Barockhorn sehr aktiv.

→ Vita Matthias Berges auf S. 52

KANTOREI POPPENBÜTTEL



Die Kantorei Poppenbüttel teilt sich im Erwachsenenbereich mit ihren ca. 140 Mitgliedern in zwei Chöre auf – den *Großen Chor* und den *Kammerchor*. Der stetig wachsende *Jugendchor* ergänzt das Angebot. In den wöchentlichen Chorproben wird ein vielfältiges Repertoire erarbeitet, das in Konzerten und Gottesdiensten zur Aufführung kommt. Gemeinsam werden in der Regel drei große Oratorien-Aufführungen im Jahr zu Gehör gebracht, darunter das Eröffnungskonzert der renommierten *Alsterwanderweg-Konzerte*.

In der Vergangenheit haben LKMD Dieter Schmeel und KMD Michael Kriener die Kantorei Poppenbüttel geleitet. Die Festschrift zum 75-jährigen Bestehen legt ein reich bebildertes Zeugnis der Aktivitäten ab.

Seit Januar 2024 leitet Kantor Matthias Berges die Chöre.

PHILHARMONIE ALSTERTAL

VIOLINE I

Irene Husmann*
Saskia Rohde
Eungson Cho
Valentina Cieslar
Andrea Hönig

VIOLINE 2

Paulina Pospieszny-Reimer,
Mirja Woltersdorf
Helia Pohlmann-Davis
Katharina Kowalski

VIOLA

Lisa Deutscher
Elen Harutyunyan
Folkert Doedens

CELLO

Erika Sehlbach
Konrad von Oldenburg

KONTRABASS

John Eckhardt

PAUKE

Cornelia Monske

FLÖTE

Birte Friesen

OBOE

Heidemarie Meyer

KLARINETTE

Sebastian Borsch

FAGOTT

Ulrich Augstein

HORN

Tomás Figueiredo

* Konzertmeisterin

Francis Poulenc

1899–1963



Als Sohn eines Pharmazeuten und einer Pianistin in Paris geboren, lernte der junge Francis Poulenc den berühmten Pianisten Ricardo Viñes kennen, der sein einziger und von ihm hochverehrter Lehrer war.

» *Je lui dois tout* «
[ich verdanke ihm alles]

Francis Poulenc 1953 über seinen Lehrer Viñes

Eine frühe Komposition einer Rhapsodie machte den 18-jährigen in Paris bekannt. Nach Ende des Ersten Weltkriegs wurde er prominentes Mitglied der von Jean Cocteau inspirierten *Groupe des Six*, zu der sich junge Komponisten, unter ihnen Arthur Honegger, zusammengeschlossen hatten, um Uraufführungen eigener Werke zu organisieren. Die Gruppe galt als Signal für den Aufbruch der Musik Frankreichs in eine eigene Moderne, die Front machte gegen romantische Musik,

insbesondere den *Wagnérisme*.

Poulenc hat ein umfangreiches Œuvre an Kammermusiken, Lied- und Orchesterkompositionen geschaffen. Von seiner Hinwendung zum Katholizismus 1935 zeugen die späten geistlichen Chorwerke *Gloria*, *Stabat mater* und schließlich seine Oper *Dialogues des Carmélites*.

» Wenn man eine genaue Vorstellung von meiner seriösen Seite haben will, muss man – neben meinen religiösen Werken – dieses Konzert [für Orgel, Streicher und Pauke] betrachten. «

Francis Poulenc

Francis Poulenc starb am 30. Januar 1963 in Paris an Herzversagen. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof *Père-Lachaise* in Paris.

Friederike-Juliane Cornelfsen

ORGELKONZERT FP 93

Orgelmusik ist im deutschen Kulturraum ein Phänomen, spätestens seit der Barockzeit. Sie ist geprägt vom evangelischen Choral und in polyphonem Stil „predigend“ gearbeitet. Im Mittelpunkt steht Johann Sebastian Bach, doch gibt es auch zahlreiche Nachfahren in der Romantik: Mendelssohn, Schumann, Reger u. v. m.

Im französischen Kulturraum sehen wir eine symphonische, eher homophon gedachte Entwicklung von der Romantik bis zur Moderne – von César Franck (1822–1890) bis zu Olivier Messiaen (1908–1992). Die französische Orgelmusik ist geprägt von katholischer *Mystik* und konzertanter *Virtuosität*.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden die großen städtischen Konzertsäle – oft mit integrierten Orgeln. Die deutsche Orgelmusik trägt geistliche, die französische weltliche Züge.

Mystisch und virtuos – so kann man das einsätzig, fantasieartige Orgelkonzert von Francis Poulenc beschreiben. Komponiert für seine Mäzenin Princesse de Polignac, kam es in ihrem Pariser Salon Ende 1938 zur Uraufführung (sie besaß eine Cavaillé-Coll-Organ). Den Solopart übernahm Maurice Duruflé, ebenso ein halbes Jahr später bei der ersten öffentlichen Aufführung unter der Leitung von Nadia Boulanger.



Salle Gaveau in Paris, Ort der ersten öffentlichen Aufführung von Poulencs Orgelkonzert

Das Orchester ist ein klassisches Streichorchester mit Soli und Tutti, die Bläserfarben kommen von den Orgelregistern: Flûte, Dulciane, Voix céleste. Auffallend ist ein dumpf grollender Paukenpart. Aus heutiger Sicht wirkt dies wie eine Vorahnung des nahenden Zweiten Weltkriegs, doch war Francis Poulenc kein Kaffeesatz-Leser: sein Orgelkonzert kennt prophetische Verkündigungen ebenso wie entzückend kindliche Spiellaune.

Mystisch und virtuos – die Struktur des Orgelkonzerts ist einfach: äußerlich portalförmig, im Inneren variationsreich.

Wer sich dem stets fantasierend melodischen Fluss des Werkes überlässt und hinterher feststellt: „ich habe vielleicht nicht alles verstanden, aber es war immer schön“, der hat die Musik verstanden!

M. H.

Benjamin Britten

1913–1976



In Lowestoft, Suffolk, geboren, brachte seine musikbegeisterte Mutter Benjamin Britten schon mit fünf Jahren das Klavierspielen bei, mit acht Jahren versuchte er sich an ersten Liedkompositionen. 1933/34 erreichte der Zwanzigjährige mit der *Sinfonietta* und dem Chorwerk *A Boy was Born* erstmals eine breite Öffentlichkeit, die Presse feierte ihn als *beunruhigend begabten* Komponisten.

Die Begegnung Brittens mit dem Sänger Peter Pears 1937 mündete in eine fast 40-jährige enge künstlerische und persönliche Lebenspartnerschaft. Pears wurde Brittens wichtigste Inspiration für seine Arbeit, es entstanden allein 16 Opern und zahlreiche Liederzyklen – maßgeschneidert für die charakteristische Tenorstimme seines Partners.

Benjamin Britten gilt als einer der größten englischen Komponisten der Neuzeit von internationaler Bedeutung. Sein bedeutendes Œuvre um-

fasst neben den genannten Opern umfangreiche Chor-, Orchester- und Kammermusik. Das bekannteste und meistgespielte Werk Brittens ist das *War Requiem*, eine Auftragskomposition zur Einweihung der wieder aufgebauten Kathedrale von Coventry 1962, die 1940 durch die deutsche Luftwaffe zerstört worden war.

An ihrem Wohnort Aldeburgh gründeten Britten und Pears 1948 das *Aldeburgh Festival*. Ursprünglich gedacht als Bühne für Brittens Werke, entwickelte es sich bald zu einer umfassenden Kulturveranstaltung mit Konzerten, Lesungen und Ausstellungen aller Art.

Die Ehrungen Brittens waren vielfältig: Neben mehreren Ehrendoktorwürden wurde er als erster Musiker überhaupt in den Adelsstand erhoben und Mitglied des britischen House of Lords.

Friederike-Juliane Cornelißen

SERENADE OP. 31

Gesangszyklen mit Orchesterbegleitung sind in der Musikkultur neu und selten. Hector Berlioz (*Les Nuits d'été*) und Gustav Mahler (*Lieder eines fahrenden Gesellen*, *Kindertotenlieder*) gelten als Begründer des Orchesterliedes. Es ist keine Opernaria: dort machen Bühne und Kostüm aus einem Sänger, einer Sängerin eine Figur, hier ereignet sich eine intime Begegnung zwischen Sprache und Musik im abstrakten Raum eines Konzerts.

Benjamin Britten hatte 1939 einen Zyklus *Les Illuminations* nach Gedichten des Franzosen Arthur Rimbaud geschrieben. Kritiker warfen ihm einen zu europäischen Stil vor – patriotische Selbstvergewisserung war zu Beginn des Zweiten Weltkriegs erwünscht. Für seinen Zyklus *Serenade* wählte er 1943 englische Gedichte aus: einen anonymen Grabgesang aus dem 15. Jahrhundert und Verse von erlesenen Dichtern des Barocks und der Romantik, darunter Alfred Tennyson, dessen vollständiger Name *Baron Tennyson of Aldworth and Farringford* selbst schon ein Gedicht ist.

Das Werk ist untrennbar mit dem zuvor erwähnten Tenor Peter Pears verbunden. Der bekannte Opernsänger und Lebensgefährte des Komponisten ist Widmungsträger und war Interpret der Uraufführung.

Das Orchester der *Serenade* ist ein Streichorchester, teilweise solistisch aufgefächert; als obligates Soloinstrument wird ein Horn poetisch und exaltiert eingesetzt. Dieses eröffnet und schließt den Zyklus mit einem stimmungsvollen Prolog bzw. Epilog.

Die Komposition ist so angelegt, dass alle sechs Gesänge pausenlos aufeinander folgen können; während des letzten Liedes *Sonnet* (Keats) pausiert der Hornist und begibt sich *offstage*, um den Epilog „aus dem Jenseits“ erklingen zu lassen.

Prolog und Epilog sind identisch, der Hornist benutzt dabei die Naturtöne des Instruments: es klingt dann „verstimmt“ wie ein Waldhorn. Die Wirkung dieses nostalgischen Kunstgriffs ist faszinierend und verwirrend: das Natürliche wirkt befremdlich, das Unvollkommene vollendet. Im Übergang vom Schlaf zum Traum – Thema aller Gedichte der *Serenade* – wird Unmögliches möglich...

M. H.

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809–1847



Fanny und Felix Mendelssohn, 1805 und 1809 in der Großen Michaelisstraße zu Hamburg geboren, zogen 1811 mit ihren Eltern nach Berlin. Ihr Großvater väterlicherseits war der bedeutende Philosoph Moses Mendelssohn. Sein Sohn Abraham, Vater von Felix und Fanny, hing einer profanen Humanitätsidee an, die er nur im Christentum verwirklicht sah. Daher ließ er 1816 alle Kinder evangelisch-reformiert taufen, was nicht ohne Einfluss auf das geistliche Werk von Felix blieb. Die hohe Bedeutung der Psalmen im calvinistisch geprägten Gottesdienst veranlasste den gläubigen Felix zu 14 Psalmversionen.

Beide Kinder erhielten seit ihrer frühen Jugend Klavierunterricht bei zum Teil sehr bedeutenden Musikern, so auch bei Carl Friedrich Zelter, dem Direktor der *Sing-Akademie* zu Berlin. Diese Zusammenarbeit führte 1829 – 100 Jahre nach der letz-

ten von zwei Aufführungen Bachs in Leipzig – zu der legendären Wiederaufführung der *Matthäus-Passion* von J. S. Bach unter Mendelssohns Dirigat und machte nicht nur den 20-Jährigen damit in der Musikwelt schlagartig bekannt, sondern führte zur Renaissance der sakralen Werke Bachs.

Wir können nur staunen über die außergewöhnliche Schnelligkeit, mit der Felix 1820, also im Alter von 11 Jahren, zu komponieren begann. Allein in jenem Jahr schrieb er fast 60 Werke, sein umfangreiches Œuvre umfasste bis zu seinem frühen Tod 1847 etwa 750 Kompositionen.

Bis zu seiner Berufung als Leiter des Gewandhauses in Leipzig unternahm Mendelssohn viele Reisen innerhalb Europas, denn er war ein prominenter Pianist, Dirigent und Komponist. Besonders eng wurden seine Kontakte nach England, dort brachte er sogar einige seiner großen

Werke, wie z. B. das Oratorium *Elias*, zur Uraufführung.

1835 erreichte er eine der bedeutendsten Anstellungen in der deutschen Musikwelt seiner Zeit, die dauerhafte Leitung der Gewandhauskonzerte in Leipzig. Die hohe Begabung des Dirigierens, seine umfassende Bildung und sein Ruf als Komponist machten Felix Mendelssohn Bartholdy zum Mittelpunkt des Musiklebens in Leipzig und die Stadt selbst zu einem musikalischen Zentrum von weltweiter Bedeutung.

Mit dem *Conservatorium der Musik* gründete der Gewandhauskapellmeister 1843 die erste deutsche Musikakademie, sie entwickelte sich schnell zu einer der renommiertes-

ten Institutionen ihrer Art in Europa. Ihm zu Ehren heißt das Institut seit 1972 *Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig*.

Zu den 5 großen Psalmvertonungen für Soli, Chor und Orchester gehört auch der *Psalm 42 Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser* – entstanden 1837 auf Mendelssohns Hochzeitsreise mit seiner Frau Cécile.

Wie der Komponist und Freund Ferdinand Hiller anmerkte, steht in diesem Werk das „unbedingte Vertrauen in Gott, die Unterwerfung unter seinen Willen in bewundernswertem Einklang mit dem Glücksgefühl“, das Mendelssohn damals zur Zeit der Komposition beseelte.

Der Psalm 42 „[ist] mein bestes geistliches Stück“

Felix Mendelssohn Bartholdy in einem Brief

Nach dem frühen Tod seiner geliebten Schwester Fanny Hensel im Mai 1847 zog sich Mendelssohn aus dem öffentlichen Leben vollkommen zurück und starb, nach mehreren Schlaganfällen, am 4. November des selben Jahres. Beider Grabstätte auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof in Berlin-Kreuzberg wurde fünf Jahre nach seinem Tod zum Ehrengrab des Landes Berlin.

Friederike-Juliane Cornelfßen



Haupteingang der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Benjamin Britten: *Jubilate Deo*

O be joyful in the Lord, all ye lands:
serve the Lord with gladness, and come
before his presence with a song.

Be ye sure that the Lord he is God:
it is he that hath made us, and not we
ourselves; we are his children and the
sheep of his pasture.

O go your way into his gates with thanks-
giving, and into his courts with praise;
be thankful unto him and speak good of
his Name. For the Lord is gracious, his
mercy is everlasting, and his truth endureth
from generation to generation.

Glory be to the Father and to the Son
and to the Holy Ghost;
as it was and ever shall be:
world without end. Amen.

Psalm 100 (Book of Common Prayer)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt
vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst;
wir sind sein Volk und die Schafe seiner
Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm und lobet seinen Namen.

Denn der Herr ist gütig, seine Gnade
währet ewig und seine Wahrheit von
Geschlecht zu Geschlecht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geist;

wie es war und immer sein wird:
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Francis Poulenc: Orgelkonzert, danach 15 Minuten Pause

Benjamin Britten: *Serenade*

PROLOGUE

PASTORAL

The day's grown old; the fainting Sun
Has but a little way to run,
And yet his steeds, with all his skill,
Scarce lug the chariot down the hill.
The shadows now so long do grow,
That brambles like tall cedars show;
Molehills seem mountains, and the ant
Appears a monstrous elephant.

Der Tag wird alt; die Sonne sinkt
Nur kurz ist ihres Wagens Bahn,
Die Rosse ziehn, im Zügel fest
Heimzu den Wagen hügelab
Die Schatten dunkeln nun so groß,
Der Dornbusch gleicht dem Zederbaum,
Maulwurfs Haus dem Berg,
Und der Käfer wandelt sich zum Fabeltier,

A very little, little flock
 Shades thrice the ground that it would
 stock;
 Whilst the small stripling following them
 Appears a mighty Polypheme.
 And now on benches all are sat,
 In the cool air to sit and chat,
 Till Phoebus, dipping in the West,
 Shall lead the world the way to rest.

Charles Cotton (1630–1687)

Der kleinen Herde Winzigkeit
 Verdreifacht sich im Schattenspiel,
 Der schlanke Hirte folgt der Schar
 Gewaltig wie ein Polyphem.
 Und abends auf des Dorfes Platz
 Freut man am Kühle sich und Schwatz
 Verhallend schweigt des Tages Hast
 Mit Phoebus fährt zu Ruh und Rast!

NOCTURNE

The splendour falls on castle walls
 And snowy summits old in story:
 The long night shakes across the lakes,
 And the wild cataract leaps in glory:
 Blow, bugle, blow, set the wild echoes fly-
 ing, Bugle, blow; answer, echoes, answer,
 dying, dying, dying.

O hark, O hear how thin and clear,
 And thinner, clearer, farther going!
 O sweet and far from cliff and scar
 The horns of Elfland faintly blowing!
 Blow, let us hear the purple glens reply-
 ing: Bugle, blow; answer, echoes, answer,
 dying, dying, dying.

O love, they die in yon rich sky,
 They faint on hill or field or river:
 Our echoes roll from soul to soul
 And grow for ever and for ever.
 Blow, bugle, blow, set the wild echoes fly-
 ing, And answer, echoes, answer,
 dying, dying, dying.

Alfred Lord Tennyson (1809–1892)

Der Abend glänzt im Schloss Stein
 Und rötet schneebedeckte Berge,
 Ein Abglanz schimmert überm See,
 Der wilde Wasserfall stürmt vom Felsen
 Horn,
 schalle hell, wecke das wilde Echo, Schalle,
 Horn, klinge wieder, Echo.

Nun horch und hör, wie zart und klar,
 Und zarter, klarer noch von ferne,
 Wie süß und bang vom Klippenhang,
 Das Horn aus Elfland klingt nur leise,
 Horn, wecke uns des Purpurtales Stimme,
 Schalle, Horn, Klinge wieder, Echo.

Mein Lieb, es stirbt am Firmament,
 Es stirbt an Hügels Hang am Ufer
 Des Echos Ruf von Dir zu mir,
 Erklings für ewig und für immer.
 Horn, schalle hell, wecke das wilde Echo,
 Und klinge wieder, Echo.

ELEGY

O Rose, thou art sick!
 The invisible worm
 That flies in the night,
 In the howling storm,
 Has found out thy bed
 Of crimson joy:
 And his dark secret love
 Does thy life destroy.

William Blake (1757–1827)

O Rose, du siechst,
 Der heimliche Wurm
 Im Schutze der Nacht
 im Geheul des Sturms,
 Er fand deines Bettes Purpurpracht,

Und seine dunkle, geheime Liebe
 zerstört Dein Leben.

DIRGE

This ae nighte, this ae nighte,
 Every nighte and alle,
 Fire and fleete and candle-lighte,
 And Christe receive thy saule.

When thou from hence away art past,
 Every nighte and alle,
 To Whinnymuir thou com'st at last;
 And Christe receive thy saule.

If ever thou gav'st hos'n and shoon,
 Every nighte and alle,
 Sit thee down and put them on;
 And Christe receive thy saule.

If hos'n and shoon thou ne'er gav'st nane,
 Every nighte and alle,
 The winnies shall prick thee to the bare bane;
 And Christe receive thy saule.

From Whinnymuir when thou may'st pass,
 Every nighte and alle,
 To Brig o' Dread thou com'st at last;
 And Christe receive thy saule.

Nacht um Nacht, Nacht um Nacht,
 In alle Ewigkeit,
 Feuer, Flut und Kerzenschein
 Und Christ erbarm sich dein!

Wenn du von hier Abschied nimmst,
 In alle Ewigkeit,
 Zum Friedhof führt der letzte Weg,
 Und Christ erbarm sich dein!

Die Gaben, die du einstens gabst
 In alle Ewigkeit,
 Zierde dir und Ehrenkleid,
 Und Christ erbarm sich dein!

Wer niemals gab von seiner Hab,
 In alle Ewigkeit,
 Distel und Dorn durchdring sein Gebein,
 Und Christ erbarm sich dein!

Vom Friedhof, wem der Ruf ertönt,
 In alle Ewigkeit,
 Zur Schlucht der Furcht kommst du danach
 Und Christ erbarm sich dein!

From Brig o' Dread when thou may'st
pass, Every nighte and alle,
To Purgatory fire thou com'st at last;
And Christe receive thy saule.

If ever thou gav'st meat or drink,
Every nighte and alle,
The fire shall never make thee shrink;
And Christe receive thy saule.

If meat or drink thou ne'er gav'st nane,
Every nighte and alle,
The fire will burn thee to the bare bane;
And Christe receive thy saule.

This ae nighte, this ae nighte,
Every nighte and alle,
Fire and fleete and candle-lighte,
And Christe receive thy saule.

Lyke-Wake Dirge (15. Jh.)

Vom Ort der Angst, wenn Er dich ruft,
In alle Ewigkeit,
Ins Fegefeuer mündet dann dein Weg,
Und Christ erbarm sich dein!

Wer aber gab von Speis' und Trank,
In alle Ewigkeit,
Des Feuers Flamme brennt ihn nicht,
Und Christ erbarm sich dein!

Wer Speis' und Trank niemals geteilt,
In alle Ewigkeit,
Das Feuer durchdringt ihm Fleisch und Bein
Und Christ erbarm sich sein!

Nacht um Nacht, Nacht um Nacht,
In alle Ewigkeit
Feuer, Flut und Kerzenschein:
Und Christ erbarm sich dein!

HYMN

Queen and huntress, chaste and fair,
Now the sun is laid to sleep,
Seated in thy silver chair,
State in wonted manner keep:
Hesperus entreats thy light,
Goddess excellently bright.

Earth, let not thy envious shade
Dare itself to interpose;
Cynthia's shining orb was made
Heav'n to clear when day did close:
Bless us then with wish'd sight,
Goddess excellently bright.

Königliche Jägerin,
Sank in Schlummer Helios
Steigst du auf den Silberthron,
Hof zu halten eh und je,
Hesperus erfleht dein Licht,
Göttin, Göttin, o versage dich ihm nicht!

Erdenschatten soll sich nicht
Stellen vor dein Angesicht,
Cynthias Leuchte ward gesetzt
An den Himmel nach dem Tag,
Segne uns mit deinem Licht,
Göttin, Göttin, o versage dich uns nicht!

Lay thy bow of pearl apart,
 And thy crystal shining quiver;
 Give unto the flying hart
 Space to breathe, how short so-ever:
 Thou that mak'st a day of night,
 Goddess excellently bright.

Ben Jonson (1572–1637)

Leg den Perlenbogen ab,
 Und den Köcher aus Kristall,
 Gönn' Atemholens Lust flüchtgem Hirsch,
 So kurz sie sei,
 Du verwandelst Nacht in Tag,
 Göttin, o versage dich uns nicht!

SONNET

O soft embalmer of the still midnight!
 Shutting with careful fingers and benign
 Our gloom-pleas'd eyes, embower'd from
 the light,
 Enshaded in forgetfulness divine;
 O soothest Sleep! if so it please thee, close
 In midst of this thine hymn my willing eyes,
 Or wait the „Amen“ ere thy poppy throws
 Around my bed its lulling charities.
 Then save me, or the passèd day will shine
 Upon my pillow, breeding many woes,–
 Save me from curious Conscience, that
 still lords
 Its strength for darkness, burrowing like
 a mole;
 Turn the key deftly in the oilèd wards,
 And seal the hushèd Casket of my Soul.

John Keats (1795–1821)

Du Wächter an dem Tor zur Mitternacht,
 Ach, schließe gnädig meines Auges Lid
 Das Dunkel sucht, der Tag hat müd ge-
 macht,
 Nun spende mir vergessens Gnadenlohn,
 Du süßer Schlaf! Und wenn du magst
 Über dem Gebet schließ meines Auges Lid
 Oder beim „Amen“, eh des Mohnkorns
 Saat sprosst um mein Bett und lullt mich
 gnädig ein,
 Schütz mich, dass der vergang'ne Tag
 im Schlaf mir keine Sorgen mach'
 Schütz' mich vor Gewissensqualen
 Die wie der Maulwurf nächtens bohren
 Mit festen Händen schließe schnell das
 Schloss,
 Versiegel meines Herzens stillen Schrein.

EPILOGUE (OFFSTAGE)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Der 42. Psalm

1. CHOR

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

2. ARIE (SOPRAN)

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gotte.

Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?



Manuskriptseite der Sopran-Stimme „Meine Seele dürstet nach Gott“

3. REZITATIV (SOPRAN)

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,

weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

Wenn ich dess' inne werde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst!

4. ARIE (SOPRAN UND CHOR)

Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen die da feiern.

5. CHOR

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!

Denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

6. REZITATIV (SOPRAN)

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich!
Deine Fluten rauschen daher, dass hier eine Tiefe und dort eine Tiefe brausen:
Alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.
Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir!

7. QUINTETT (SOPRAN UND MÄNNERCHOR)

*Tenor 1: Uwe Görsch, Tenor 2: Sebastian Hübner
Bass 1: Berthold Schmidt-Runte, Bass 2: Otfrid Beck*

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte,
und des Nachts singe ich zu ihm und bete zu dem Gotte meines Lebens.
Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, warum hast du meiner vergessen?
Warum muss ich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?

8. CHOR

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.
Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit!

*Würdevoll
Abschied
nehmen*



BESTATTUNGEN
Eggers

POPPENBÜTTEL GmbH

OHLENDIECK 10
22399 HAMBURG
TELEFON 040 6022381

Wir wünschen großartigen Hörgenuss !

IMPRESSUM

Redaktion: Matthias Berges (V. i. S. d. P.), Friederike-Juliane Cornelßen, Mechthild Doedens

Lektorat: Sabine Berges, Thomas Kunath

Layout und Satz: Matthias Berges

BILDNACHWEISE

S. 2: Alexander Voss, S. 4: Gülay Keskin, S. 6/8: Fa. Rohlf, S. 11: Ben Bühl, S. 12/16: Arian Ulze, S. 17–22: Wikimedia, S. 33 unten: Ben Bühl, S. 35: Arian Ulze, S. 38/40 rechts: Cecilia Schulze, S. 41 links: ellifotografiert, S. 42/44 links: Nicole Molonnek, S. 44 rechts: Janine Oswald, S. 46: unsplash, S. 48 links: Jan Baruschke, S. 49: José Manuel Fryxell, S. 50/52 links: Ben Bühl, S. 52 rechts: Gülay Keskin

SPENDENKONTO

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poppenbüttel, **Verwendungszweck:** Alsterwanderweg-Konzerte

IBAN: DE65 5206 0410 0906 4174 69 | **BIC:** GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Die nächsten Alsterwanderweg-Konzerte finden vom 29. August bis 26. September 2027 statt.



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Poppenbüttel

Kirchenbüro: (040) 611 639 59

Mo.–Do. 10–12 Uhr, Di.+Mi. 14–16 Uhr

Poppenbüttler Markt 2, 22399 Hamburg

www.kirche-poppenbuettel.de



Kantor Matthias Berges

kantor@kirche-poppenbuettel.de



[kirchenmusik_poppenbuettel](https://www.instagram.com/kirchenmusik_poppenbuettel)



Kirchenmusik IM ALSTERTAL

Konzert mit WeLLBLLeCH

So. 30.8. 17:00 | Lutherkirche

Posaunenchor WeLLBLLeCH

Werner Lamm, Orgel | Boris Havkin, Leitung

Orgelgeburtstagskonzert

Do. 3.9. 18:00 | Marktkirche

Matthias Berges an der Rohlf-Orgel

Limehouse Jazz Band

Sa. 17.10. 19:00 | Philemon-Kirche

Reformationskonzert

Sa. 31.10. 18:00 | Lutherkirche

Daniel Seeger, Orgel

A-cappella-Konzert

Sa. 31.10. 18:00 | Marktkirche

Kammerchor der Christuskirche Karlsruhe

Leitung: Peter Gortner

Konzert im Wohnzimmer

Sa. 7.11. 19:00 | Gemeindehaus Markt

Nora-Elisa Kahl, Harfe | Patrick Huss, Percuss.

Duo Bonbon: Adeline Arendt, Sandra Becker

Herbstkonzert

So. 15.11. 18:00 | Philemon-Kirche

Cantate Poppenbüttel, Ltg. Tom Kessler

Lux Aeterna

Sa. 21.11. 18:00 | Lutherkirche

Fauré, Lauridsen, Duruflé u. a.

Kantorei Wellingsbüttel, Leitung: Ulrike Dreßel

Gospelkonzert

Sa. 21.11. 19:00 | Philemon-Kirche

Sing-My-Soul, Leitung: Armin Bethge

Gospel zum Advent

Sa. 5.12. 17:00 | Lutherkirche

Soulful Gospel Choir, Leitung: Sophia Oster

Italienische Weihnachten

So. 6.12. 18:00 | Lutherkirche

Vokalwerk Hamburg

Ltg. Christopher Bender, Annika Mendrala

A-cappella-Konzert

Sa. 12.12. 18:00 | Lutherkirche

hamburgVOKAL, Ltg. Matthias Mensching

Quempas in Poppenbüttel

So. 13.12. 18:00 | Marktkirche

Chor-Kids, Jugendchor, Bläserchor, Kantorei

Leitung: B. Friesen, M. Wieck, M. Berges

Weihnachtskonzert mit

Quempas-Singen

Sa. 19.12. 18:00 | Lutherkirche

Singschule und Kantorei Wellingsbüttel

Blechbläserquartett

Leitung: Ulrike Dreßel

Begegnungskonzert

So. 20.12. 17:00 | Marktkirche

One Voice Espelkamp, Kantorei Poppenbüttel

Leitung: Tobias Krügel, Matthias Berges

Silvesterkonzert

Do, 31.12. 20:00 | Marktkirche

Strauss-Walzer, Solo-Konzerte, Piazzolla u. m.

Philharmonie Alstertal, Ltg. Matthias Berges

anschließend Sektempfang

mehr Termine online:

